



Nicht immer liegt die Ursache des Problems im Rücken. Eine gründliche Rundum-Diagnostik ist ein Muss – auch eine Ganganalyse gehört dazu.

Neue Ansätze

Ursachen, Diagnostik & Therapie

GANZHEITLICHER ANSATZ

„Kissing Spines“ lässt sich managen!

Wenn sich die Dornfortsätze der Wirbelsäule zu nahe kommen, kann das erhebliche Schmerzen verursachen. „Kissing Spines“ nennt man das, doch nicht immer stimmen Röntgenbild und Symptomatik überein. **PFERDE fit & vital** hat bei Tierärztin Carolin Gerdes von der Pferdeklinik Hochmoor nach dem neuesten Stand in Sachen Kissing Spines gefragt. Die Expertin setzt auf einen ganzheitlichen Ansatz.

Text: Ramona Billing/fachliche Beratung: TÄ Carolin Gerdes, Fotos: Pferdeklinik Hochmoor

Als „Kissing Spines“ wird der Zustand bezeichnet, wenn die Dornfortsätze vor allem im Bereich von 13. bis 18. Brustwirbel sehr eng zusammenstehen oder sich sogar berühren oder überlappen. Wenn dann noch das Reitergewicht hinzukommt, kann man sich leicht die Folgen vorstellen. Je nach Schwere des Falls kommt es zu Unbehagen oder Schmerzen, was zu Druckempfindlichkeit beim Putzen und Satteln bis hin zu Problemen beim Reiten (Bocken, Pferd

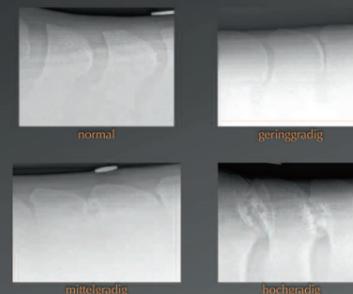
will nicht vorwärts gehen oder den Rücken loslassen) führen kann. Andererseits müssen all diese Symptome nicht unbedingt mit Kissing Spines zu tun haben.

Ursachen von Kissing Spines

Gebäudemängel, falsches Training und Reiten sowie jahrelanger Gebrauch eines schlecht sitzenden Sattels sind die

häufigsten Ursachen, die zu Schmerzen im Zusammenhang mit Kissing Spines führen können. Wenn das Pferd beim Reiten nicht zum Aufwölben des Rückens angeregt wird, was für alle Reitweisen gilt, können sich im Rücken- und Bauchbereich keine Muskeln bilden. Keine oder falsche Muskulatur bedeutet mehr Belastung für die Knochen und Gelenke. Zudem liegt wohl auch eine erbliche Komponente vor, wie unter anderem Dr. Beau Whittaker vom Brazos Valley

Kissing Spines

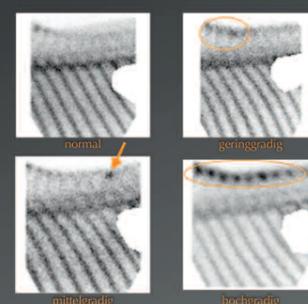


Vier Röntgenbefunde im Vergleich: der normale Rücken und verschiedene Grade von Veränderungen. Diese müssen aber nicht gleichbedeutend mit Symptomen sein.

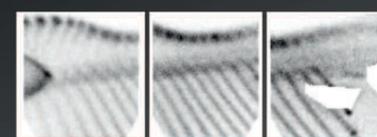


Eine Szintigraphie kann weiteren Aufschluss darüber geben, wo es zwick.

Szintigraphie



So stellen sich Kissing Spines in der Szintigraphie dar.



Ein schwerer Fall von Kissing Spines.

Je nach Pferderasse und Alter zeigen rund 25 bis 75 Prozent aller Pferde röntgenologische Veränderungen, wie sie bei Kissing Spines auftreten. **Durchaus nicht alle haben Rückenprobleme.**

Equine Hospital in Texas in seiner im Dezember 2020 vorgestellten Studie „Identification of genomic loci associated with performance-limiting kissing spines in Quarter Horses and Warmbloods“ zeigte.

Röntgenbilder allein sind nicht aussagekräftig

Bei Verdacht auf Kissing Spines kann eine röntgenologische Untersuchung weiteren Aufschluss geben. Allerdings sind Röntgenbilder allein nicht aussagekräftig. „Je nach Pferderasse und Alter zeigen rund 25 bis 75 Prozent aller Pferde röntgenologische Veränderungen, wie sie bei Kissing Spines auftreten“, so Gerdes. „Man vermutet, dass drei Viertel aller Vollblüter solche Veränderungen haben und bis zu einem Viertel aller Warmblüter. Durchaus nicht alle haben Rückenprobleme, und ein Röntgenbefund allein sagt auch nichts darüber aus, ob sich jemals Beschwerden oder Einschränkungen ergeben werden.“ Nicht umsonst gehören Rücken-aufnahmen auch nicht zu den Aufnahmen, die im Röntgen-Leitfaden der Gesellschaft für Pferdemedizin von 2018 für die Beurteilung bei der Kaufuntersuchung des Pferdes empfohlen werden.

Liegt das Problem überhaupt im Rücken?

Das Kissing Spines-Syndrom ist also wesentlich komplexer als nur die Tatsache, dass einige Dornfortsätze enger als üblich zusammenstehen. Daher empfiehlt die Tierärztin dringend, sich der Problematik ganzheitlich anzunehmen: „Zunächst muss man herausfinden, ob die Problematik auch tatsächlich vom Rücken kommt oder ganz woanders liegt“, so die Expertin. „Daher wird in unserer Klinik das gesamte Pferd einer gründlichen Diagnostik unterzogen. So manches Rückenproblem hat sich bei näherer Betrachtung beispielsweise als

Fesselträgerschaden entpuppt. Daher gehören eine Lahmheitsuntersuchung und Ganganalyse bei uns ebenso zur Routine wie die Überprüfung von Hals und Becken.“ Das Pferd wird dazu an der Hand, an der Longe und schließlich unter dem Reiter vorgestellt. Es lohnt sich zudem nachzufragen, wann genau Widersetzlichkeiten oder Taktunreinheiten auftreten und ob sich etwas verändert, wenn ein anderer Sattel oder auch ein anderer Reiter aufs Pferd kommt.

Die Wege zur Diagnose

Wenn sich aus der klinischen Untersuchung ergibt, dass das Problem tatsächlich im Rücken liegt, folgt die

ACTIVOMED

IMPULSELINE
PROFESSIONAL
2.0



Pferdedecke
mit integrierter
Magnetfeldtherapie
(14 Applikatoren)

intuitive Steuerung
mit 18 voreingestellten
Programmen

wahlweise mit
zusätzlichen
Massagefunktionen

optimale Passform,
intelligente Materialien

www.activomed.de

WAS BEIM RÖNTGEN AUCH NOCH AUFTAUCHEN KANN... BEIM PFERD SELTENER: SPONDYLOSE

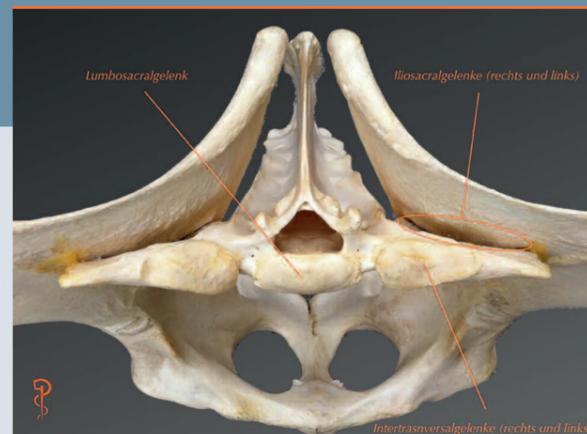
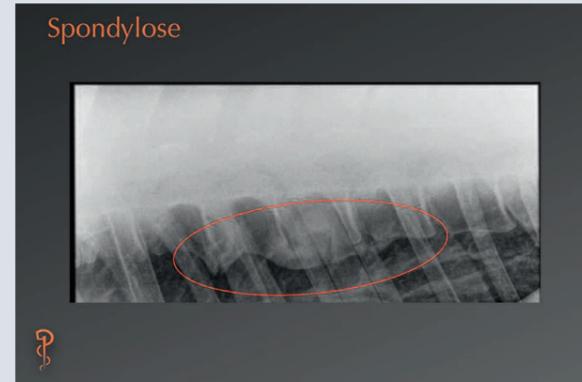
Beim Pferd im Vergleich zum Hund seltener ist die sogenannte Spondylose, eine Verknöcherung des unter der Wirbelsäule befindlichen Bandapparates. „Dieser degenerative Umbauprozess kann innerhalb weniger Monate stattfinden“, so Gerdes. „Im Extremfall können sich regelrechte Wirbelbrücken bilden. Es kann sich aber auch nur um einen Zufallsbefund bei der Szintigraphie oder beim Röntgen handeln.“

Wenn es sich lediglich um einen Röntgenbefund ohne Symptome handelt, ist die Prognose günstig, ansonsten stellt die Erkrankung eine große Herausforderung für den Behandler dar. „Eine symptomatische Spondylose kann sehr schmerzhaft sein“, erklärt die Expertin.

„Daher gilt zunächst eine strikte Trainingspause, damit der Prozess zur Ruhe kommen kann. Neben der ganzheitlichen Behandlung der Rücken-

schmerzen generell können den Knochenstoffwechsel

modulierende Medikamente verabreicht werden.“



Komplex in der Anatomie und enorm wichtig: der Kreuz-Darmbein-Bereich im Überblick.

PROBLEMBEREICH KREUZ-DARMBEINGELENK

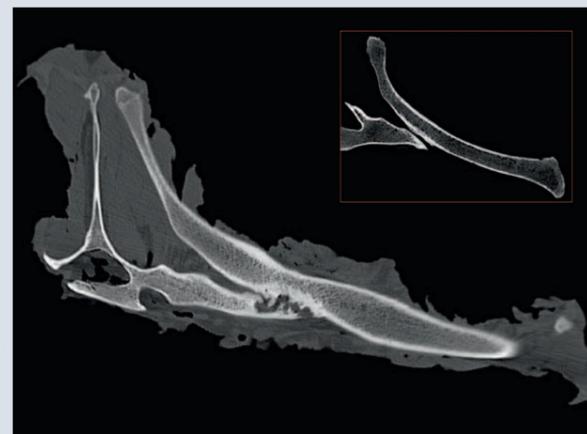
also doch weit mehr als nur eine Modediagnose. „Es gibt eine Reihe von Symptomen, die auf den Kreuz-Darmbein-Bereich und das ISG hinweisen können“, erläutert Dr. Gerdes. „Hierzu zählen beispielsweise häufiges Wegknicken der Hinterhand, Kreuzgalopp und genereller Verlust der Galoppqualität, geringgradige Lahmheiten und Schwierigkeiten beim Aufhalten der Hinterbeine“.

sucht werden, ob das Problem im Kreuz-Darmbein liegt oder aber sich dort erst an zweiter Stelle aufgrund von Schmerzen im Sprunggelenk zeigt. Also sollte man auch hier die Diagnosestellung ganzheitlich angehen.“

Bei der Behandlung des Iliosacralgelenks ist laut Dr. Gerdes die manuelle Therapie sehr, sehr wichtig. Zudem können Injektionen direkt in den Bereich unter Ultraschallkontrolle helfen.

„Mein Pferd hat Probleme mit dem Iliosacralgelenk“ – diesen Satz scheint man in Reitställen hierzulande immer häufiger zu

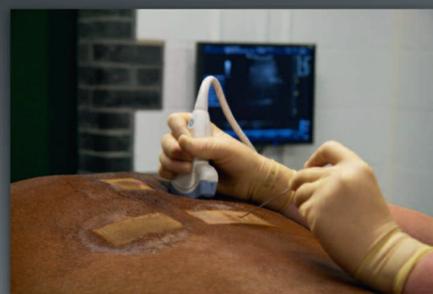
hören. Doch der Bereich des Kreuz-Darmbeins ist tatsächlich ein sehr wichtiges Areal mit komplexer Anatomie. „ISG“ ist



Degenerative Veränderungen am Iliosacralgelenk.

Ultraschallgestützte Medikation der Kreuzdarmbeingelenke

Bei ISG-Problemen können Injektionen direkt in den betroffenen Bereich unter Ultraschallkontrolle gute Dienste leisten.



Standardbildgebung mit Hilfe von Röntgen und Ultraschall. Dabei werden ggf. auch andere „Baustellen“ ersichtlich, wie zum Beispiel an den Facettengelenken oder am langen Rückenband. Weiteren Aufschluss können eine Szintigraphie sowie eine diagnostische Anästhesie (Betäubung der schmerzenden Gebiete) geben.

Auch Therapie ganzheitlich angehen

So ganzheitlich die Diagnostik sein sollte, so ganzheitlich ist auch die Therapie. „Auch wenn wir es tatsächlich mit einem Kissing Spines-Syndrom zu tun haben, ist das kein Grund zur Verzweiflung“, so Gerdes. „Es gibt eine Menge, was man gegen einen schmerzenden Rücken tun kann, und eine Operation ist in den wenigsten Fällen notwendig. Tatsächlich würde ich einen Eingriff nur dann in Erwägung ziehen, wenn alle anderen

Optionen ausgeschöpft sind. Die allermeisten Pferde sind auch so zu managen und können sogar zurück in den Sport.“ Laut Gerdes bestehen die besten Erfolgsaussichten, wenn man das Problem von verschiedenen Seiten zugleich angeht. Die lokale Einspritzung von entzündungshemmenden Medikamenten gehört hier ebenso dazu wie manuelle Therapie und andere physiotherapeutische Maßnahmen.

Auch Lasertherapie und Magnetfeldtherapie können im Einzelfall helfen, jedoch nicht immer. „Hier ist Teamarbeit gefragt: ein guter Tierarzt, Osteopath, Schmied und Sattler und nicht zuletzt ein wirklich guter Trainer!“

Vorbeugung & Therapie zugleich: rückengerechtes Reiten

Gerdes betont ausdrücklich die Bedeutung des individuell richtigen Trainings: „Richtiges Reiten ist die beste Vorbeugung vor Rückenproblemen und damit auch dem Kissing Spines-Syndrom – und es ist unabdingbar,

damit der vierbeinige Patient wieder gesund wird. Gutes, gesundes und ausreichendes Training ist der Schlüssel zu allem.“ Gutes Training bedeutet, das Pferd losgelassen und möglichst zwanglos zum Schwingen des Rückens und in die Balance zu bringen. Und es bedeutet auch, es fit genug zu halten für die jeweiligen Ansprüche. „Vorwärts-abwärts zu reiten ist sehr gut dafür, aber nur, wenn dabei die Hinterhand aktiviert wird, so dass sich der Rücken aufwölbt und schwingt“, empfiehlt die Expertin. Sie rät anfangs zu viel Schritt auf verschiedenen Böden, Übungen zu mehr Durchlässigkeit und viel Abwechslung – also auch mal Stangenarbeit. Von jeglichen Experimenten rät sie dagegen ab: „Ein akut schmerzhaftes Pferd sollte zum Beispiel nicht plötzlich aufs Laufband oder in die Wassertretmühle, wo es noch nie war. Das provoziert nur Verletzungen.“

Die gute Nachricht zum Schluss: „Kissing Spines bedeutet in den aller-

Richtiges Reiten ist die beste Vorbeugung vor Rückenproblemen und damit auch dem Kissing Spines-Syndrom.

meisten Fällen nicht das Ende als Reiter! Wir haben sehr, sehr viele Pferde, die erfolgreich in den Sport zurückgekehrt sind. Voraussetzung dafür sind allerdings richtige Behandlung und konsequentes Management im Team. Man muss einfach dranbleiben!“



**UNSERE
EXPERTIN
CAROLIN
GERDES**

Carolin Gerdes leitet die orthopädische Abteilung der Pferdeklinik Hochmoor.

Arbeitsschwerpunkte der Tierärztin, die zudem ausgebildete Chiropraktikerin ist, sind die bildgebenden Verfahren beim Pferd.

DER FEIND
DES
GUTEN
IST DAS
BESSERE!

Wir bauen auf Wissenschaft und Forschung:



Nr. 3 Drachentöter
Gelenks- oder Sehnenentzündungen, Spat oder andere Bewegungsstörungen können mit Ernährungsdefiziten im Zusammenhang stehen. Der **Drachentöter** liefert gezielt Nährstoffe, deren Bedarf sowohl im Alter also in speziellen Lebenssituationen erhöht ist.

dr.WEYRAUCH
mineralstoff- & kräuterspezialitäten

Dinkelackerring 63
67435 Neustadt/Wstr.
Tel.: 0 (+49) 6324-8205750
info@dr-susanne-weyrauch.de
www.dr-susanne-weyrauch.de